

# Alle klettern, aber selten zusammen

Die IG Klettern Basler Jura vermittelt zwischen Behörden und Sportlern



Engagiert. Patrik Müller, Annemarie Bader, Gabriele Fendrich und Roland Moll (von links) setzen sich für ihren Sport ein. Fotos Dominik Plüss

EVA BREITENSTEIN

**Dass sich Sportklettern und Naturschutz auch vereinbaren lassen, beweist die Interessengemeinschaft (IG) Klettern Basler Jura mit ihrem Einsatz und ihren Aktivitäten.**

Sie heissen Al Capone, Papperlapp oder Alka Seltzer. Die Kletterrouten, die durch die Felswände des Juras führen, tragen Namen, die von witzig über originell bis hin zu merkwürdigen Einfällen reichen. Patrik Müller hängt in einer von ihnen, in einer Felswand am Gempen. «Diese Wand ist vor 200 Millionen Jahren entstanden», erzählt der Präsident der IG Klettern Basler Jura etwas ausser Atem, während er den direktesten Weg zum nächsten Sicherungsring sucht. «Zuerst schloss hier noch eine Wand an, aber diese ist ins Tal gekippt. Das Wasser, das danach hier hinunterlief, verlieh dem Gestein das heutige Aussehen.»

Keine Frage, Müller weiss, mit wem er es zu tun hat. Die Felswand ist für ihn nicht einfach ein Objekt, das es zur Ausübung des Sports braucht und man nach Belieben nutzen kann. Sie ist ein Teil der Natur, die man beim Klettern nicht einfach ausser Acht lassen kann. Dieser Gedanke stand eigentlich am Anfang der IG Klettern Basler Jura.

**PROJEKT GESTARTET.** 1995 wurde zum europäischen Umweltjahr erklärt; verschiedene Umweltprojekte wurden damals lanciert. In diesem Rahmen kam einigen Kletterern die Idee zu einem Projekt, durch das man den Diskussionen um den Schaden für die Natur durch

Sportkletterer vorbeugen könnte. Man gab, zusammen mit Pro Natura, dem Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (Buwal), den Kantonen und lokalen SAC-Sektionen einen unabhängigen Biologen den Auftrag zum Erstellen von «Felsinventar Basler Jura und Schutzkonzept».

Die Bezahlung der über drei Jahre dauernden Forschungsarbeiten übernahm das Buwal zur Hälfte. Da dieses jedoch nur an Institutionen und nicht an Privatpersonen zahlte, wurde die IG Klettern Basler Jura als Verein gegründet. 80 Gebiete, je zur Hälfte von Kletterern genutzt und ungenutzt, wurden in der Studie verglichen und sensible Zonen in Karten eingezeichnet, in denen beispielsweise geschützte Pflanzen wachsen. Diese wurden als Schutzgebiet mit Kletterverbot vorgeschlagen.

Die Resultate der Studie lagen 1999 vor, und die IG beschloss, die darin vorgeschlagenen Schutzmassnahmen zu akzeptieren und aktiv umzusetzen.

Durch neue Bundesvorschriften betreffend der Waldgesetzgebung und Problemen mit Kantonen dauerten diese Arbeiten jedoch wesentlich länger als erwartet. «Seit acht Jahren schauen wir mit Vertretern des SAC und den Waldbesitzern Wand für Wand an und sammeln Wünsche», sagt Müller. «Bis Ende Jahr sollten die Diskussionen abgeschlossen sein.» Danach geht es darum, die beschlossenen Massnahmen auch wirklich durchzusetzen – etwas, was bei der hohen Anzahl der «freien» Kletterer ohne Vereinszugehörigkeit nicht immer einfach ist.

**KOMMUNIKATION VERBESSERN.** Der beträchtliche Aufwand, den der IG-Vorstand betreibt, um die Kommunikation zwischen Kletterern, Naturschützern und Behörden zu verbessern, ist eine der beiden Hauptaufgaben des Vereins. «Der Naturschutz ist uns ein Anliegen, das wollen wir unterstützen», erklärt Müller das Projekt. «Gleichzeitig dür-

fen die Schutzmassnahmen aber nicht überborden.» Denn bloss zwei Prozent der Felsen im Basler Jura werden von Kletterern genutzt, das Ausmass des Schadens für die biologische Vielfalt an den Wänden ist also diskussionswürdig. Gerade sind vier junge Falken an der Schauenburgerfluh geschlüpft, obwohl das Gebiet bei Kletterern sehr beliebt ist. Die temporäre Sperrung ist offenbar eingehalten worden.

Die zweite Hauptaufgabe der IG besteht im Unterhalt der Klettergebiete. Das Überprüfen des Sicherungsmaterials und die Sicherung der Standplätze und Wege zu den Klettergebieten sind dabei die grössten Posten. Für diese Arbeiten ist der Vorstand aber nicht alleine verantwortlich, sondern koordiniert eher. Leute der regionalen SAC-Sektionen (wobei alle diese Mitglieder automatisch zu der IG gehören und einen Beitrag leisten) helfen beim Bauen und Markieren.

**AKTIONSTAG.** Erst im April dieses Jahres führte die IG einen grossen Aktionstag durch. Rund 55 Kletterer machten sich daran, die Wege im Klettergebiet Gempen zu sanieren. Auch diese Arbeit benötigt viel Aufwand, und Annemarie Bader vom Vorstand beschreibt schmunzelnd, was die IG in erster Linie von herkömmlichen Vereinen unterscheidet: «Wir klettern zwar alle, aber selten zusammen. Unsere Hauptaktivität ist es eigentlich, Sitzungen abzuhalten.»

Die baz präsentiert auf der Vereinsseite jede Woche einen regionalen Sportclub. **Nächsten Mittwoch:** Reiterkameraden Aesch.

## IG KLETTERN BASLER JURA

Mitglieder	5500 aus den SAC-Sektionen plus freie Kletterer als Gönner
Präsident	Patrik Müller
Aktivitäten	Einsatz für den Erhalt der Klettergebiete im Basler Jura unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte, Unterhalt der Klettergebiete organisieren
Bevorzugte Klettergebiete	Schauenburgerfluh, Falkenfluh, Pelzmühletal
Kontakt	Patrik Müller, Telefon 061 922 23 71, igklettern-basel@bluewin.ch

> [www.igklettern-basel.ch](http://www.igklettern-basel.ch)

## Drei Schritte zum sicheren Klettern

Wer unfallfrei den Felswänden entlang nach oben steigen will, muss einige Regeln beachten



**Verknüpfung.** Der Kletterer befestigt sein Seil am Klettergurt mit einem doppelten Achter, einem Knoten, der auch bei grosser Belastung hält. Das restliche Material, das während des Kletterns oder Abseilens gebraucht wird, wie Express-Schlingen, Karabiner, Achter, Reepschnur oder Bandschlingen, wird an den Materialtragschlaufen griffbereit befestigt.



**Zwischensicherung.** In offiziellen Klettergebieten sind, im Abstand von mehreren Metern, Sicherheitsringe angebracht. Kommt der Kletterer zu einem dieser Ringe, befestigt er daran eine Expressschlinge und zieht sein Seil in Kletterrichtung hindurch. Bei einem allfälligen Sturz fällt der Kletterer nun nur noch bis unterhalb dieser Zwischensicherung.



**Das Sichern.** Der sichernde Partner muss einen breitbeinigen, festen Stand haben, um bei einem Sturz des Kletterers oder während dessen Abseilens auf dem Boden zu bleiben und das Gleichgewicht zu halten. Das Seil wird mit dem Halbmastwurf in einen Karabiner eingehängt, der am Klettergurt befestigt ist. Die Parallelhaltung des Seils vor und nach dem Karabiner sorgt für einen festen Griff, sodass man als sichernde Person auch wesentlich schwerere Partner sichern kann. eb

## schwarzes Brett

### TENNIS SPIELEN IN DER 3. LIGA

Ich suche für unsere Interclubmannschaft beim Tennisclub Münchenstein (3. Liga Herren) Spieler. Bist du zwischen R9 und R5 klassiert, so würden wir uns über dich freuen. Eine tolle Mannschaft wartet auf dich. Also zögere nicht und melde dich bei mir. Natürlich freuen wir uns auch über jedes neue Mitglied ohne Lizenz. Melde dich bei Marc Büschlen, mb1972@gmx.ch

### KINDER-FERIENKURSE IM VITIS

Noch bis zum Ende der Sommerferien (8. August 2008) finden im Vitis-Sportcenter in Allschwil diverse Ferienkurse statt: In der Multisportwoche (für Kinder bis 16 Jahre) wird von Montag bis Freitag täglich von 10 bis 15 Uhr Tennis, Squash und Badminton gespielt. Die Kurskosten betragen 280 Franken (inklusive fünf Mittagessen und Getränke). In den Kinder-Intensivkursen (Tennis oder Badminton) können Kinder von vier bis neun Jahren täglich von Montag bis Freitag während 90 Minuten ihr Spiel verbessern. Die Kurskosten für diese Angebote betragen nur 120 Franken. Alle Kurse werden von Fachkräften geleitet. Weitere Auskünfte erhalten Sie unter 061 487 11 11.

> [www.vitis-allschwil.ch](http://www.vitis-allschwil.ch)

### GRÜPELI DES ASC SPARTA-HELVETIK

Vom 8. bis 10. August führt der ASC Sparta-Helvetik sein traditionelles Gruppeltourier durch. Am Freitag findet das «Altherren»-Turnier (ab Jahrgang 1976) statt, der Samstag und Sonntag stehen ganz im Zeichen des Gruppeltouriers. Es sind auch gemischte Mannschaften und reine Frauenteams zugelassen. Ein Team darf maximal zehn Spieler melden (Minimum: sechs Spieler). Anmeldegebühr pro Team: 100 Franken fürs Gruppeltourier, 60 Franken fürs «Altherren»-Turnier. Wer eine Equipe beisammen hat, kann sich bei Mike Braginsky anmelden: Telefon 078 580 43 11 oder ascsh@gmx.ch

> [www.ascsh.ch](http://www.ascsh.ch)

### BADMINTON-NIGHT FEIERT GEBURTSTAG

Bereits zum 10. Mal findet in der Badminton-Halle Oberwil die Badminton-Night statt. Wie immer gibt es beim Turnier für Nicht-Lizenzierte keine Rangliste. Die attraktiven Preise werden verlost. Die Badminton-Night findet am 5. September von 19.30 bis 1 Uhr statt. Die Teilnahmegebühr beträgt 39 Franken. In diesem Preis inbegriffen sind das Mitmachen, Leihrackets, Shuttles, eine Mahlzeit und ein Getränk. Die Anzahl Teilnehmer ist auf 40 Paare beschränkt. Anmelden kann man sich telefonisch (061 401 57 27) oder per Mail ([info@badminton-halle.ch](mailto:info@badminton-halle.ch)).

> [www.badminton-halle.ch](http://www.badminton-halle.ch)

### ROLLHOCKEY: JUNIOREN GESUCHT

Kannst du Rollschuh oder Inlineskates fahren? Spielst du gerne Hockey? Dann bist du bei uns richtig. Für unsere Rollhockey-Juniorenteams suchen wir noch aufgestellte MitspielerInnen. Am besten im Alter von sechs bis zwölf Jahren, willkommen sind Jungen und Mädchen. Nach den Sommerferien finden für alle Interessenten Schnuppertrainings statt. Für weitere Informationen und Anmeldungen melde dich bitte unter Telefon 061 481 61 74 (abends) oder besuche die Homepage.

> [www.rsb.ch](http://www.rsb.ch)

### BEWEGUNGSWOCHE IM SCHWARZWALD

Das Sportamt Baselland führt vom 25. bis 29. August eine Sportwoche für Erwachsene (und Senioren) durch. Diese Bewegungswoche unter dem Motto «Bewegen – Geniessen – Entspannen» ist eine ideale Möglichkeit, verschiedene Sportarten auszuprobieren, zu lernen oder zu vertiefen. Das Programm beinhaltet unter anderem Wandern und Nordic Walking, Tennis, Wassergymnastik, Soft-Aerobic sowie Entspannungseinheiten in einem finnischen Polarkiefern-Saunahütendorf. Im Rahmen eines Kochseminars verrät Olympia-Koch Charly Doll zudem, wie er sinnvolle Ernährung umsetzt. Die Kosten betragen 750 beziehungsweise 850 Franken. Weitere Auskünfte gibt Bea Häring, 061 827 91 04.

> [www.bl.ch/sportamt](http://www.bl.ch/sportamt)

Ist auch Ihr Verein auf der Suche nach einem Junioren-Trainer? Oder hat Ihr Veloclub zu wenige Anmeldungen für die nächste Ausfahrt? Dann schicken Sie einen Aufruf für das «Schwarze Brett» an: [schwarzesbrett@baz.ch](mailto:schwarzesbrett@baz.ch). Ihre Zeilen sind kostenlos. Aus Platzgründen behalten wir uns eine Auswahl vor.

> [www.baz.ch/schwarzesbrett](http://www.baz.ch/schwarzesbrett)